

# EVERY HOME

GEBET    EVANGELISATION    JÜNGERSCHAFT

*Gott bahnt  
neue Wege*



Hope Emmental

Schweiz S. 3

Leben Live Thun

Schweiz S. 5

Höhepunkte des  
Jahres 2017

Schweiz S. 6

Hoffnungsträger

Schweiz S. 8

Jahresrückblick  
& Zahlen

S. 10

Ein Traum in Malawi

S. 12

Beten Sie mit!

S. 15

Internationaler Präsident | Dick Eastman  
Nationaler Direktor | Beat Baumann  
Redaktion | Reinhold Scharnowski

Das EveryHome Magazin wird von CFA Schweiz/  
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von  
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann  
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Parkterrasse 12  
CH-3012 Bern | 0848-77-77-00  
www.cfa-schweiz.ch | info@everyhome.ch  
www.facebook.com/ehc.switzerland

Spendenkonto:  
Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ  
3000 Bern Konto: 60-136885-1  
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1



# FORTSCHRITTE

von Beat Baumann

**W**ir hatten 2017 ein sehr gutes Jahr mit Christus für alle Schweiz und blicken sehr dankbar darauf zurück. Die Reformationszeitung «Change» erinnerte an das Jubiläum «500 Jahre Reformation», zielte aber vor allem auf die **Veränderung von Herzen** ab. Von dieser gelungenen Zeitung konnten wir 2017 und 2018 in einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Evangelischen Allianz eine halbe Million Exemplare unter die Menschen bringen. Wir freuen uns über Fortschritte im Tessin und in der Romandie unserer Partner «Cristo per Tutti» und «Christ de Maison en Maison». Unsere drei Evangelisten David Bucher, Jürg von Känel und Stephan Maag sind neben der Verteilung auch stark in der Schulung für evangelistische Einsätze engagiert. So konnten vielerorts Christen trainiert und bei Einsätzen begleitet werden.

**Gott bahnt einen Weg, wo es keine Wege zu geben scheint.** Die Bibel ist voll von Beispielen, wie Gott das Unmögliche möglich macht. Er gab Anweisungen für den Bau der Arche Noah. Er teilte das Rote Meer, um Moses und den Israeliten die Flucht aus Ägypten zu ermöglichen. Und er gab seinen Sohn, um uns für immer von Sünde und Tod zu befreien!

**Privatsphäre und Individualismus** sind zentrale Werte unserer Kultur. Deshalb scheint es manchmal unüberwindbar schwierig, unseren Nächsten das Evangelium zu vermitteln. Christus für alle Schweiz gelangt durch systematische und flächendeckende Verteilung hinter alle Haustüren und zu hunderten Menschenherzen. Durch ansprechende Zeitungen wird nicht nur die Gute Nachricht weitergegeben, sondern auch der Glaube enttabuisiert. Kulturelle Barrieren werden überwunden.



Beat Baumann  
Missionsleiter

**Herzlichen Dank** für Ihre Unterstützung im Gebet, im Geben und Gehen, damit für die Verbreitung des Evangeliums neue Wege gebahnt werden können!

Christus für alle – gemeinsam ist es möglich! Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Every-Home Magazins.

# HOPE EMMENTAL

Regio Zeitung



**H**err und Frau Schweizer leben in ihrer Region – der grösste Teil der Bevölkerung jedenfalls. In der Region kauft man ein, Bauern produzieren «in der Region – für die Region». Hier ist das Spital und hier geht man am Abend aus. Die Region ist die Agglomeration, in der man sich zu Hause fühlt. Christliche Gemeinden in der Region arbeiten heute meistens gut zusammen und kennen die Menschen, die in ihrem Einflussbereich leben, am besten.

Auch Evangelisation macht regional am meisten Sinn. Was liegt deshalb näher, als für die Menschen einer Region eine eigene, auf sie angepasste Verteilzeitung zu entwickeln? Hier können Persönlichkeiten vorgestellt werden, die man in der Region kennt; christliche Angebote, soziale Aktionen und das ganze breitgefächerte Programm von Gemeinden und christlichen Werken in der Region wird bekannt gemacht. Natürlich gibt es auch Artikel, die in die Tiefe gehen und den Glauben aus verschied-

denen Blickwinkeln beleuchten. So kommt durch eine Regio-Zeitung das zeitlose Evangelium in sehr konkreter, naher Form zu den Menschen in unseren Agglomerationen. Das Wort wird Fleisch!

## Projekt «Hope Emmental»

Wir sind mit Gemeinden und Vertretern verschiedener Regionen in der Schweiz im Gespräch, gemeinsam solche Verteilzeitungen zu entwickeln. Unser Know-How und die lokalen Möglichkeiten ergänzen sich hier hervorragend. Als konkretes Beispiel konnten wir für das Emmental das Projekt einer gemeinsamen Zeitung «Hope» entwickeln. Diese Zeitung wird von einigen Gemeinden des Emmentals verantwortet und lokal finanziert. Die «Hope»-Zeitung wird auf Ostern 2019 erscheinen, wenn sowieso diverse evangelistische Aktionen in den Gemeinden geplant sind.

## Vorurteile abbauen, Vertrauen aufbauen

Weitere Pilotprojekte sind in der Planung. Der Grundgedanke bei diesen regional verankerten Zeitungen ist, dass durch transparente Information Vorurteile abgebaut werden. Es soll deutlich werden, wie sich Menschen des Glaubens und Gemeinden in der Region engagieren und wofür sie einstehen. Christen und prägende Persönlichkeiten vor Ort werden porträtiert. Es wird deutlich, dass das Evangelium nicht weltfremd, sondern mit dem sozialen Leben in der Region eng verbunden ist.



*in our villages, towns & cities*

Inspirationsquelle für dieses Konzept war die erfolgreiche HOPE-Initiative in Grossbritannien. Die Idee: Christen treten durch Publikationen und Aktionen regelmässig an die Öffentlichkeit und machen Jesus mit Worten und Taten bekannt.

**«BEI NIEMAND ANDEREM IST RETTUNG ZU FINDEN;  
UNTER DEM GANZEN HIMMEL IST UNS MENSCHEN  
KEIN ANDERER NAME GEgeben, DURCH DEN WIR  
GERETTET WERDEN KÖNNEN»**

APOSTELGESCHICHTE 4,12



# LEBEN LIVE

## Rückblick

Vom 1. bis zum 10. Juni 2018 fanden in der EXPO-Halle Thun wieder einmal «Leben Live»-Tage statt. Ein ansprechendes Programm mit z.T. prominenten Interviewgästen begeisterte die Besucher. So gab es ein Gespräch mit dem Herzchirurgen Thierry Carrel genauso wie etwa mit dem Musiker Luca Hänni oder der Extremsportlerin Evelyne Binsack. Der Oslo Gospel Choir und Brian Doerksen begeisterten musikalisch, und Matthias «Kuno» Kuhn gab packende Inputs. Die Halle war jeden Abend mit bis zu 1'800 Besuchern besetzt. Zahlreiche

Menschen folgten der Einladung, ihr Leben Christus anzuvertrauen.

Christus für alle Schweiz arbeitete mit Livenet und der Evangelischen Allianz Region Thun zusammen und brachte 80'000 eigens entworfene Verteilzeitungen (Foto rechts) unter die Menschen. 40'000 davon wurden als persönliche Einladung überreicht! Wir durften die Verteilaktionen koordinieren und eine grossartige Partnerschaft in der Region Thun erleben.

[www.leben-live.net](http://www.leben-live.net)





## HÖHEPUNKTE 2017

DER EVANGELISTEN VON CFA SCHWEIZ

### Vom Verteileinsatz zur Gemeindegründung

Vieles hat sich getan in unserer Arbeit. Unsere Arbeit in Bern hat sich seit dem letzten Oktober von rein evangelistischen Einsätzen zu einer richtigen «Quartierarbeit» weiterentwickelt. Neben Kinderarbeit und Deutschkursen bieten wir z.B. auch ein Unihockey-Training an; so bauen und vertiefen wir Beziehungen, helfen den Leuten und kommen ihnen näher. Zu mehreren Frauen aus afrikanischen Ländern sind durch den Deutschkurs gute Beziehungen entstanden. Die Arbeit mit ihnen ist jedoch aufwendig, weil viele von ihnen Muslime sind. Diese Beziehungen brauchen Zeit. Aber wir merken zunehmende Offenheit: zum Beispiel hat einmal ein Muslim an unserem Bibelstudium teilgenommen (bisher hatten sie uns eher gemieden). Ein weiterer Schritt in die richtige Richtung.

Einmal haben wir zusammen Fussball gespielt und dabei zwei Jungs getroffen, die wir angesprochen haben. Es zeigte sich, dass einer krank war. Wir haben für ihn gebetet, und Gott hat ihn direkt angerührt. Und der junge Mann hat sich direkt zu Jesus bekehrt! Wir haben ihm eine Bibel geschenkt und sind jetzt mit ihm dran.

Was mich sehr freut, sind Schulungen und Einsätze, die wir mit CFA Schweiz machen können. Es ist immer wieder eine grossartige Erfahrung, wenn Leute es einmal wagen, auf die Strasse zu gehen und über ihren Glauben zu reden. Ich motiviere und begleite sie gern dabei.

Unser Fokus richtet sich grundsätzlich darauf, dass bestehende Gemeinden wachsen und weitere Quartiergemeinden entstehen können.



David Bucher

## Von Dorf zu Dorf und Haus zu Haus

**W**as für ein Vorrecht ist es, zu den Häusern in den Dörfern unterwegs zu sein und den Einwohnern segnend die frohe Jesus-Botschaft auf Papier in ihren Briefkasten zu legen oder persönlich zu überreichen. Manchmal dürfen wir die Hausbesitzer, wenn sie gerade im Garten am Jäten sind, zur Stärkung ein Schoggistängeli mit ein paar kurzen ermutigenden Worten überreichen und erleben fast nie Ablehnung.

In den vergangenen Monaten waren wir im Berner Oberland, im Emmental, Gürbetal, Stockental, in Bern, Freiburg, Burgdorf, Zürich, Grenchen, Lenzburg, Breitenbach, Muri AG, usw. unterwegs. In Thun ist in Zusammenarbeit mit Leuten aus verschiedenen Gefässen eine Street Church entstanden. Wir treffen uns zuerst in einer Stützpunkt-Wohnung, beten und gehen anschliessend raus an die Hecken und Zäune in der Stadt und laden die Menschen ein, draussen an der Aare ein Picknick oder zurück in der Wohnung ein Essen gemeinsam am Tisch zu geniessen. Es entstehen wichtige Gespräche, und Jesus wirkt mehr und mehr an den Herzen. In Wimmis treffen sich neue Gläubige wöchentlich am Abend. Die Menschen sind hungrig nach dem Wort und erleben im Alltag Gottes wunderbares Eingreifen. Nachdem wir letztes Jahr ganz Ostermundigen Haus zu Haus erreicht haben, führt das EGW Ostermundigen nun die Generationen-Gottesdienste weiter. Sie laden auch die ausländischen Menschen ein, predigen in deutscher und englischer Sprache und essen anschliessend zusammen an den Tischen

im Gottesdienstraum zu Mittag. Immer wieder hören wir positive Nachrichten, dass sich Menschen für Jesus entschieden haben. Wir leben in einer neuen Zeit, auch in der Schweiz finden Aufbrüche statt!



Jürg von Känel

## Zeichen Setzen - veränderte Menschen

**B**ei uns ist in den letzten Monaten so viel gelaufen! Bei einem grossen Ostercamp sind wir mit einem Sarg und Atemschutzmasken auf die Strassen gegangen, um die Menschen auf die Umweltverschmutzung im geistlichen Sinne und auf den Retter Jesus aufmerksam zu machen. Ich war viel auf Reisen, so habe ich in der Ukraine auf dem Maidan-Platz (Platz der Revolution) gemeinsam mit einem Einsatzteam von 100 Jugendlichen das Evangelium gepredigt. Dieses Land ist sehr offen. Bei jedem Einsatz in der Ukraine kommen Menschen zum Glauben.

Unser Haus oberhalb Riggisberg BE heisst jetzt offiziell «Gebetshaus Gantrisch». Wir leben nach wie vor mit Menschen zusammen, die Probleme haben; wir können immer wieder erleben, wie sie frei werden, Jesus kennenlernen und wir sie dann taufen können. Wir haben vor einigen Wochen eine Ärztin getauft, dann einen Mann, der mit einem Kilo Kokain erwischt wurde. Er war nur einmal bei einem Gebetstreffen dabei, dann ging er wieder. Ich dachte, da war nicht viel, bis er plötzlich wiederkam und erklärte, er werde jetzt jüngerschaftlich begleitet und wolle sich taufen lassen.

Wir konnten als Verein Fingerprint einen Lastwagen kaufen, der schon seit Jahren als «Powerhouse» für Jesus als offene Bühne im Einsatz ist. Jetzt müssen wir diese Bühne etwas modernisieren und möchten im nächsten Jahr in der Ukraine, in Bulgarien, Polen, Serbien, Kroatien, Italien, Albanien und bis nach Griechenland für Jesus damit unterwegs sein. Gott hat uns diese Türe geöffnet und wir freuen uns sehr auf diese neue Phase. In Dresden konnte ich an der Bibelschule unterrichten

und bin mit Schülern aus aller Welt regelmässig auf die Strasse gegangen. Auch das «Fenster zum Sonntag» hat einen coolen Bericht über uns gebracht.



Stephan Maag

# HOFFNUNGS-TRÄGER

Tessin und Norditalien



In Tessin wie in der ganzen Schweiz ist Weihnachten überall spürbar. In dieser Jahreszeit sind Menschen offener als sonst, über Gott und den Glauben zu reden. So haben wir in der letzten Weihnachtszeit die Gelegenheit genutzt, das Evangelium zu verkündigen und so viele Christen wie möglich zu motivieren, in dieser Zeit aktiv zu sein.

Für eine persönliche Evangelisation an Familie

und Freunde konnten Christen unsere Karten nutzen und auf den eigenen Geschenken zwei Aufkleber anbringen. Für die Mutigeren, die von Haus zu Haus gehen wollten, stellten wir einen originellen Türanhänger zur Verfügung. Der Anhänger hatte eine klare Botschaft: «Eine besondere Familie wohnt hier... so wertvoll, dass jemand eines Tages kam, um Hoffnung zu geben». Unser Wunsch war es, den Menschen Hoffnung und Frieden zu schenken, die sie nur in Jesus Christus finden können. Die Teilnahme während dieser Zeit war sehr gut und viele haben gute Erfahrung sammeln können.

## Eine neue Zeitung

Das Jahr 2018 begann mit der Veröffentlichung einer neuen und revidierten Zeitung «FacciaAFaccia» (von Angesicht zu Angesicht). Verschiedene Pastoren und Christen haben uns mit vielen Tipps geholfen, die Zeitung neu zu gestalten. Ziel war es, ein Produkt zu erstellen, an dem die Gemeinden

Freude haben, das sie nutzen können und das zugleich das Interesse der Nichtchristen weckt. Neu wurde ein Teil der Zeitung für Rezepte, Spiele, Wettbewerbe und Film-Empfehlungen verwendet, dennoch blieb genügend Platz für die Verkündigung des Evangeliums. Das Resultat lässt sich sehen (siehe [www.faccia-a-faccia.ch/edizione-02](http://www.faccia-a-faccia.ch/edizione-02)).

Von Januar bis heute bekamen wir viel mehr Antworten per Post, E-Mail und Telefon als je zuvor. Einige Menschen haben sich bei uns für die Zeitung bedankt und wollten mehr erfahren über den christlichen Glauben. Einige waren interessiert, eine Gemeinde zu besuchen. Was für eine Freude, wenn Menschen sich auf den Weg machen und mehr über Gott erfahren wollen.





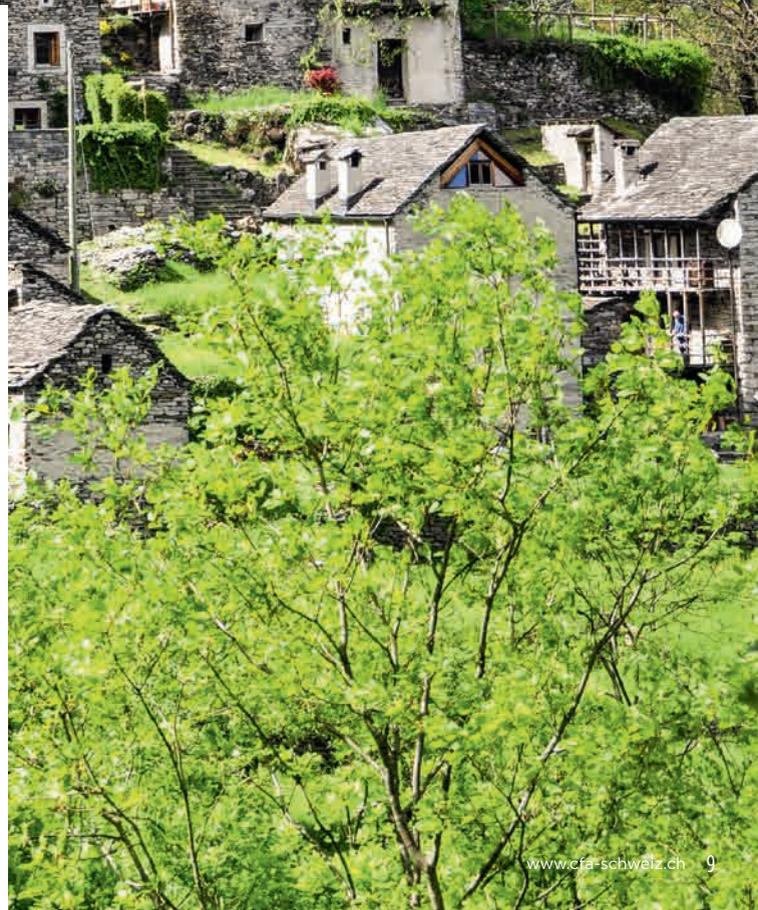
## 60% erreicht

Vom Start unserer Arbeit im Juli 2016 bis heute wurden etwa 60% der Häuser des Tessins und des italienischen Teils von Graubünden mit der Guten Nachricht erreicht. Wir können Gott nur dankbar sein, dass Er dies ermöglicht hat. Auch die grossartige Unterstützung vieler Gemeinden und Christen, die während ihres Ferienaufenthaltes im Tessin an unserem Projekt fleissig mithelfen, freut uns sehr!

Wenn jemand Interesse hat, Ferien im Tessin mit einem evangelistischen Einsatz zu verbinden, können Sie uns gerne kontaktieren (per E-Mail an [info@faccia-a-faccia.ch](mailto:info@faccia-a-faccia.ch)). Das könnten vielleicht die spannendsten Ferien Ihres Lebens werden!



Stefan Peterhans  
CFA Tessin



# JAHRESBERICHT

Christus für alle Schweiz

**2017** war ein erfolgreiches Jahr für Christus für alle. Die Schweiz feierte «500 Jahre Reformation». Unser Hauptakzent lag darum auf Entwicklung, Herstellung und Verteilung der speziellen Reformations-Verteilzeitung «Change». In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Evangelischen Allianz wurden 500'000 Exemplare dieser Zeitung gedruckt und unter die Leute gebracht. Damit wurden in unserem Land sicher eine Million Menschen neu mit der Kernbotschaft der Reformation konfrontiert: eine Veränderung des Lebens durch das Evangelium ist möglich.

In der Reformation ging es ebenfalls an zentraler Stelle um die Bibel. Wir haben Christen die Möglichkeit gegeben, handsignierte Bibeln persönlich zu verteilen. 5'000 dieser Bibeln wurden im ganzen Land weitergegeben und Tausende von Gesprächen über den Glauben wurden so möglich. Einige Tausende von Johannes-Evangelien, Neuen Testamenten und Bibelteilen ergänzten diesen neuen Impact des Wortes Gottes in unserem Land.

## Zahlreiche Einsätze

Unsere drei Evangelisten David Bucher, Jürg von Känel und Stephan Maag waren neben der Verteilung auch stark in der Schulung für evangelistische Einsätze engagiert. So wurde in Ostermundigen anlässlich des Haus-zu-Haus-Einsatzes eine Schulung in Zusammenarbeit mit den Gemeinden vor Ort durchgeführt. Wir halfen Eritreern, sich in persönlicher Evangelisation zu engagieren. In einer Schulung in Bern konnten wir über 50 Teilnehmer anleiten und gerade zu einem Einsatz im Rahmen des Global Outreach Days mitnehmen. Parallel dazu liefen auch die regelmässigen Verteilaktionen mit Zeitungen wie «Jesus.ch-Print».

Ständig fanden irgendwo Einsätze mit kleineren oder grösseren Teams statt, wo immer möglich in Zusammenarbeit mit Gemeinden vor Ort. Teilweise führten wir auch Postversände durch – z.B. in Streusiedlungen. Das wurde dank der Unterstützung neuer Partner möglich, für die wir von Herzen dankbar sind. «Jedes Haus» ist nach wie vor der Rahmen und das Ziel unserer Arbeit.

## Statistik Deutschschweiz

In den letzten Jahren konnten wir die Zahl der Verteilschriften, die wir unter die Menschen gebracht haben, kontinuierlich steigern, vor allem durch die grossen konzertierten Aktionen mit anderen Organisationen zusammen. Schon 2016 war die Aktion «3,16» ein grosser Erfolg, gefolgt von der Reformationszeitung und den Bibelaktionen im Jahr 2017. Wir konnten in Kooperation mit anderen Werken – vor allem mit der Schweizerischen Evangelischen Allianz – eine hohe Zahl von Haushalten erreichen. Im Moment liegt unser Akzent auf der Entwicklung von regionalen Zeitungen; aber auch in Zukunft werden wir, wo immer möglich, solche Partnerschaften anstreben.

## Tessin und Romandie

Im Tessin und in der Romandie ging die Verteilarbeit mit unseren Partnern «Cristo per tutti» und «Christ de maison en maison» gut voran. Die Arbeit im Tessin wird ja mit einem monatlichen Beitrag von «Christus für alle» unterstützt. Die Verteilzeitung «FacciaAFaccia» kam bei Christen und der Bevölkerung sehr gut an. Mittlerweile sind 60% der Häuser im Tessin und in Italienisch-Graubünden mit zentralen Verteilschriften erreicht worden.

# ZAHLEN 2017

Christus für alle Schweiz

**G**anze 386'444 Haushalte konnten in der Deutschschweiz mit dem Evangelium erreicht werden. In der ganzen Schweiz waren es 743'222 Haushalte. Via E-Mail, Webseiten oder Antwortformularen wie auch bei Verteileinsätzen haben 3'319 Personen positiv auf das Evangelium reagiert. Dazu gezählt werden Bestellungen, Glaubensfragen, positive Gespräche und Entscheidungen für ein Leben mit Jesus.

## STATISTIK

### CFA Schweiz

Anzahl erreichte Haushalte	386'444
Verteilte Literatur	463'013
Bibeln verteilt	463
Bibelteile verteilt	682
Filme, DVDs etc. verteilt	5'225
Positive Reaktionen	3'319
Hauskreise gestartet	2
Bibeln für Afrika finanziert	10'000
BFAM Studienbibeln International finanziert	740

### CMM Romandie

Anzahl erreichte Haushalte	280'646
----------------------------	---------

### Cristo per Tutti Tessin

Anzahl erreichte Haushalte	76'132
----------------------------	--------

**TOTAL HAUSHALTE SCHWEIZ: 743'222**

## KOSTENRECHNUNG CFA SCHWEIZ 2017

### EINNAHMEN

Spendeneingang allgemein	145'590
Einnahmen Mitarbeiter-Freundeskreis	133'030
Spenden von EHC International	16'354
Spenden für Projekt Bibeln für Afrika	10'546
Spenden für Projekt	1'235
Gemeindegründung Madagaskar	
<b>Total Einnahmen in CHF</b>	<b>306'756</b>

### AUSGABEN

Lohnaufwand inkl. Sozialversicherungsaufwand	178'902
Spenden an Christus für alle Tessin	5'000
Aufwand Printmedien inkl. Porto	42'482
Personalspesen, Reisekosten	11'517
Büromiete / Unterhalt, Diverses	8'672
Werbedrucksachen/-material	6'981
Bibeln Afrika	11'367
Spende an Madagaskar	2'712
für Projekt Gemeindegründung	
<b>Total Ausgaben in CHF</b>	<b>267'632</b>



# EIN TRAUM IN MALAWI

von James Holt

Lucia musste grosse Schritte um Schlamm-  
pfützen herum machen, als sie zum Einkaufen  
ging. Einige Nachbarn kamen auch aus ihren  
Häusern und nutzten die kurze Pause, die der Regen  
machte. Die Luft war schwül und feuchtwarm,  
als Lucia zwischen den Häusern hindurchschritt.  
Einige waren aus Ziegeln gebaut, aber die meisten  
aus Lehm. Ihr Dorf war arm, und die meisten  
verdienten weniger als ein paar Dollars im Monat.  
Aber das Dorf kam durch, dank der Führung durch  
ihren Häuptling. Er nahm die Verantwortung für  
sein Volk ernst und traf gute Entscheidungen.

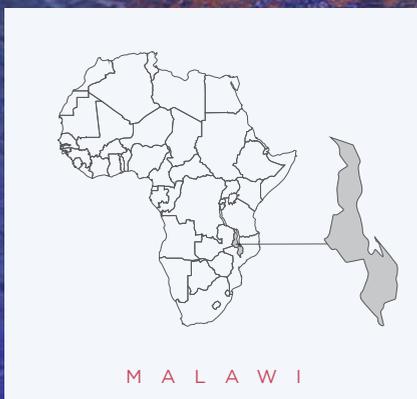
Am Rand des Dorfes schaute Lucia hinaus auf  
die Strasse, die übers Land in ihr Dorf führte. Eine  
Gruppe von fünf Leuten auf Fahrrädern war ge-  
rade angekommen und hielt direkt ausserhalb der  
Bebauung an. Die Fremden tropften vom Regen  
und vom Schlamm, einige trugen schwere Bündel  
auf dem Rücken. Das kam Lucia verdächtig vor,  
und sie beschloss, ein Auge auf sie zu haben. Die  
Fremden standen nur so da und schwatzten mit-  
einander. Nach einiger Zeit wurde Lucia klar, dass

sie auf jemanden zu warten schienen. Aber dieser  
«Jemand» kam nicht.

«Geh mit diesen Leuten und führe sie», sagte  
eine Stimme zu Lucia. Sie drehte sich erschrocken  
um und sah einen Mann neben sich stehen. Der  
Mann lächelte sie an und wiederholte: «Begleite sie!»

Lucia erwachte und fand sich in ihrem Bett.  
 Draussen fiel der Regen. Es war ein Traum ge-  
wesen. Die Fremden auf den Fahrrädern und der  
Mann, der zu ihr gesprochen hatte – sie hatte alles  
nur geträumt.

Viele Meilen entfernt begannen die Mit-  
glieder des Teams von Every Home for Christ  
Malawi ihren Ostereinsatz 2017. Neunzig Frei-  
willige aus 11 Gemeinden waren in persönlicher  
Haus-zu-Haus-Evangelisation geschult worden.  
Ausgerüstet mit dem Büchlein «Das Herz des Men-  
schen» und verschiedener evangelistischer Literatur  
konnten sie es kaum erwarten, die Gute Nachricht  
von Jesus zu unerreichten Dörfern in ihrem Gebiet  
zu bringen. Sie beteten zusammen und teilten sich  
dann in kleine Gruppen auf, bestiegen ihre Fahr-



räder und machten sich in die Dörfer auf, die ihnen zugeteilt worden waren.

Für Spencer und sein Team war die Reise genauso schwierig wie erwartet. In strömendem Regen pedaltten die Evangelisten über die nassen Lehmstrassen voller Schlaglöcher. Als sie endlich in «ihrem» Dorf ankamen, waren sie durchnässt, voller Schlamm und erschöpft – aber sie lächelten und waren bereit, anzufangen.

Es war organisiert worden, dass jemand sie ausserhalb des Dorfes in Empfang nehmen und sie zum Häuptling des Dorfes geleiten sollte. Sie sollten ihm vorgestellt werden und um Erlaubnis bitten, mit dem Evangelium von Haus zu Haus zu gehen. Sie hatten diese Person ausserhalb des Dorfes erwartet, aber sie war nicht da. Vielleicht hatte sie sich verspätet. So stiegen sie von ihren Fahrrädern und warteten.

*«Es ist Gott, der sie in unser Dorf geschickt hat», erklärte sie dem Häuptling.*

Nach einiger Zeit tauschten sie nervöse Blicke. Kam niemand? Wie konnten sie den Häuptling um Erlaubnis fragen, wenn niemand sie ihm vorstellte?

Plötzlich sahen sie eine Frau, die langsam und mit einem ungläubigen Ausdruck in den Augen auf sie zukam. Als sie sie erreichte, stellte sie sich als Lucia vor – und sie erzählte ihnen von ihrem Traum.

«Wir sahen, dass der Traum von unserem Kommen handelte und glaubten ihr», erinnert sich Spencer. «Wir sahen Gott darin.»

Lucia lud die Mitarbeiter ein, ihr zu folgen. Sie schoben ihre verschlammten Fahrräder hinter der mutigen jungen Frau her, als sie sie die Dorfstrasse hinauf zum Haus

des Häuptlings führte.

Dort angekommen, stellte Lucia die Fremden dem Häuptling vor. Die Mitarbeiter erklärten, dass sie von Every Home for Christ kämen und den Dorfbewohnern die Gute Nachricht von Jesus



Christus bringen wollten. Der Häuptling hörte mit gerunzelter Stirn zu und schüttelte dann langsam den Kopf. «Der Häuptling verwehrte es uns», erinnert sich Spencer. Er sagte, er kenne uns nicht, das sei unser erster Besuch in seinem Dorf.

Aber bevor das Team Zeit hatte, enttäuscht zu sein, sprach plötzlich Lucia. «Es ist Gott, der sie in unser Dorf geschickt hat», erklärte sie dem Häuptling. Dann erzählte sie ihm von ihrem Traum und wie er Wirklichkeit geworden war. Der Häuptling hörte aufmerksam zu, und als sie endete, nickte er. «Er gab uns sein Okay für den Einsatz», sagte Spencer. «Wir loben Gott, dass er uns den Weg bereitet hat!»

Mit Freude besuchten die Evangelisten jedes Haus im Dorf. Sie erzählten die Geschichte vom Kreuz, vom leeren Grab, und sie luden jedermann ein, eine lebensverändernde Beziehung zu Jesus Christus anzufangen. In allen Dörfern der Umgebung nahmen an diesem Ostereinsatz 410 Menschen die Einladung an und begannen, an Jesus zu glauben.

Durch den Traum einer Frau überwand Gott das Herz eines ablehnenden Häuptlings, damit das Evangelium Hunderte erreichen konnte, die Jesus nötig hatten.

«Trotz der Widerstände durften wir eine grosse Ernte einholen», berichtet Spencer. «Und wir werden mehr Freiwillige mobilisieren und sie mit evangelistischem Werkzeug ausrüsten, um noch mehr Menschen zu gewinnen.»

# BETEN SIE MIT!

Die Verbreitung des Evangeliums von Haus zu Haus und auf den Strassen kann nur dann Frucht bringen, wenn sie in Gebet eingebettet ist. Beten Sie mit uns!

## Schweiz

Wir danken für die Möglichkeiten der Verteilung der Reformationszeitungen «Change» im letzten Jahr und beten für die Menschen, die sie empfangen haben. Wir danken auch für die gute lokale Zusammenarbeit bei der Evangelisation «Leben Live» im Juni in Thun und beten für die Menschen, die von Gott angesprochen wurden.

Wir beten für die Planung, Entwicklung und den Einsatz von regionalen Verteilzeitungen; dass sie von Christen und Gemeinden intensiv genutzt werden.

Für die Verteilaktionen und die Schulungsarbeit der drei CFA-Missionare in der Schweiz: Jürg von Känel, David Bucher, Stephan Maag.

## Schweiz / Tessin

Für die Arbeit von CFA im Tessin: um kreative Ideen, immer neue Mitarbeiter und Menschen, die offen sind fürs Evangelium.

## Schweiz / Romandie

Für die Arbeit von «Christ de maison en maison» und ihren Leiter Philippe Beeusaert. Zusammen mit einer neu gegründeten Gemeinde führt CMM aktuell einen Einsatz mit Fragebogen in Romont FR (5'000 Einwohner) durch. Beten wir, dass die Menschen offen sind und gute Kontakte entstehen.

## Weltweit

Für die Arbeit der Tausenden von Pioniermissionaren, die überall in der Welt unterwegs sind: für die Planung, für Bewahrung auf zum Teil katastrophalen Strassen bei jedem Wetter und um freundliche Aufnahme, wo sie auch hinkommen.

«FREUT EUCH ÜBER DIE HOFFNUNG, DIE IHR HABT.»

RÖMER 12, 12

**Christus für  
alle Schweiz**  
EVERY HOME FOR CHRIST

[www.cfa-schweiz.ch](http://www.cfa-schweiz.ch) Tel. 0848 77 77 00

Sponsoring



### Naturbettwaren Fachgeschäft

Massivholzbetten, mehr als 60 Modelle  
fanello-Lattenrost, Latexmatratzen  
Schurwollduvets, -Kissen, Bettauflagen  
Bettwäsche aus biologischer Baumwolle



### Spycher-Handwerk

Huttwil



[www.kamele.ch](http://www.kamele.ch)

062 962 11 52



Wir nehmen **WIR!**